

NACHRICHTEN

Blindenführer
im Verkehrshaus

LUZERN red. Experten schulen drei Verkehrshaus-Guides für den Umgang mit blinden oder sehbehinderten Personen. Im Rahmen des internationalen Tags des Weissen Stocks findet zudem am 15. Oktober im Luzerner Verkehrshaus ein Aktionstag statt. Gäste können mittels spezieller Brillen erfahren, was für Sehbehinderte oder Blinde les- oder ertastbar ist. Treffpunkt: 9.30 Uhr beim Haupteingang.

20 000 besuchten
Wohnmesse

LUZERN red. Die Messe «Bauen und Wohnen» vom 4. bis 7. Oktober auf der Allmend lockte 20 000 Besucher an. Die nächste Wohnmesse dauert vom 26. bis 29. September 2013. Dank der neuen, im Bau befindlichen Messehalle 1 stehen dann 2000 Quadratmeter mehr Fläche zur Verfügung.

Gratis ins Theater

Die **Theatergesellschaft Horw** führt im Pfarreisaal die Gesellschaftssatire «Der Talisman» auf (Ausgabe von gestern). Unsere Zeitung verlost **fünf Mal zwei Gratis-tickets** für ein frei wählbares Datum.



Uns so einfach funktioniert: Wählen Sie heute die oben angegebene **Telefonnummer** oder nehmen Sie an der Verlosung teil unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe.

Jugendliche fordern mehr Raum

ROTHENBURG Bis zu 40 Jugendliche treffen sich am Samstagabend jeweils bei der Landi, weil sie ein eigenes Jugendlokal vermissen. Jetzt handelt die Gemeinde.

CHRISTIAN BERTSCHI
christian.bertschi@luzernerzeitung.ch

Die Rothenburger Jugendlichen haben es gut. Eigentlich. Zu diesem Schluss kommt eine Arbeitsgruppe, die im Auftrag des Gemeinderates zwei Jahre lang das Projekt «Sensor - erkennen und handeln» durchgeführt hat. Die Gruppe sollte Grundlagen erarbeiten, um Probleme im öffentlichen Raum, etwa Vandalismus, Littering oder Gewalthandlungen, frühzeitig wahrzunehmen.

Jugendtreff für die Jüngeren

In Rothenburg stehen der jungen Bevölkerung viele Vereine offen, vor allem im Sportbereich. Dennoch sind die Jugendlichen nicht wunschlos glücklich. Für die Jüngeren bis 16 Jahre steht der Jugendtreff «Youth Town» in der Chärnhalle zur Verfügung. Doch für die älteren Jugendlichen, welche die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben, gibt es kein vergleichbares Angebot. «Es fehlen Räumlichkeiten für die Alters-

gruppe der über 16-jährigen Jugendlichen ohne Konsumationszwang», heisst es im «Sensor»-Schlussbericht.

Keine Reklamationen

Tatsächlich wünschen sich gemäss einer Befragung die Jugendlichen solche Aufenthaltsorte, wo sie sich möglichst unkontrolliert treffen können. Martin Ineichen, der die Jugendlichen im Auftrag der Gemeinde befragt hat, stellt fest, dass sich die junge Generation momentan bevorzugt an Orten aufhält, wo Alkohol und Essen gekauft werden kön-

«Die Jugendlichen glauben, dass sie unter Generalverdacht stehen.»

MARTIN INEICHEN,
JUGENDEXPERTE

nen. Am Freitag- und Samstagabend treffen sich regelmässig bis zu 40 Jugendliche auf dem Landi-Areal in der Nähe der Autobahnausfahrt. «Das Areal bietet Sitzgelegenheiten, man kann ungestört zusammensitzen, und das Personal behandelt die Jugendlichen sehr zuvorkommend», hält Ineichen fest. Und trotzdem: «Die Jugendlichen sind der Meinung, dass sie in Rothenburg unter Generalverdacht stehen und so immer wieder kontrolliert werden.» Ein Jugend-

licher habe in der Befragung geantwortet, dass bei Kontrollen die Namen einfach aufgeschrieben werden, obwohl man nichts gemacht habe. Dies provoziere die Jugendlichen.

Die Anwesenheit der Jugendlichen stört die Betreiber des Landi-Shops nicht. Cornel Fleischlin, Geschäftsführer der Landi Sempach-Emmen, sagt: «Probleme mit den Jugendlichen haben wir keine. Wenn sich viele Leute im Shop aufhalten, ist es für uns generell schwieriger, Diebstähle zu erkennen.» Man achte aber stark darauf, den Jugendlichen alkoholische Getränke und Zigaretten nur nach Vorweisen eines Ausweises zu verkaufen. Und die Bänke der Landi seien in erster Linie für Chauffeure gedacht, die dort die Znüni- oder die Mittagspause verbringen.

Im November gehts weiter

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Stephan Dünki hat dem Gemeinderat 22 Massnahmen vorgelegt. An einer Sitzung Mitte November werde die Jugendkommission, die ebenfalls unter dem Vorsitz von Stephan Dünki steht, die Thematik anschauen. Das Projekt «Sensor», das von der Fachstelle für Suchtprävention des Drogenforums Innerschweiz begleitet wurde und für das Rothenburg rund 17 000 Franken zahlte, hat ausser den Begegnungsplätzen auch den Aufbau einer Frühinterventionsgruppe oder Infoplakate mit Beratungsangeboten besprochen. «Erfreu-

Auf Sparflamme

JUGENDRAT cb. Vor knapp zwei Jahren würde mit viel Elan der Rothenburger Jugendrat im Beisein von Gemeinde- und Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo gegründet. In den letzten Monaten aber haben sich die Aktivitäten «aufgrund von personellen oder Interessenveränderungen» reduziert, wie es im Schlussbericht des Projekts heisst. Ob es mit dem Jugendrat weitergeht, wird die Jugendkommission nun klären. Der Jugendrat möchte «für sinnvolle, vielseitige und breit gefächerte Freizeit- und Kulturangebote für Jugendliche von Jugendlichen stehen». Der Vorstand besteht aus Michi Dünki, Präsident, Sandro Ferrara, Kassier, und Bass Gasser, Sekretär.
Infos: www.jugend-rothenburg.ch

licherweise wird das Projekt nun auch von der Gesamtschule übernommen. Damit wird das Thema Früherkennung und Prävention weiter in der Gemeinde professionalisiert», freut sich Dünki.



Der **Schlussbericht** der Arbeitsgruppe ist abrufbar auf www.luzernerzeitung.ch/bonus

Er steckt den Förderpreis in die Filmpremiere

